

Viele Besucher der „virtuellen“ etruskischen Gräber !

Bis zum Ende der Ausstellung „Löwen – Sphingen – Silberhände. Der unsterbliche Glanz etruskischer Familien aus Vulci“ am 10. April ist es noch möglich, sonntags von 13:00-16:00 Uhr mit einer VR-Brille in die Gräber zu blicken. Kommen Sie ins Archäologische Museum Frankfurt, es lohnt sich.



Virtuell durch etruskische Gräber im Archäologischen Museum Frankfurt

In etruskischen Gräbern nahe Vulci in der Toskana gab es sensationelle Entdeckungen aus vorrömischer Zeit. Das Archäologische Museum Frankfurt zeigt sie derzeit im Rahmen der Ausstellung „Löwen-Sphingen-Silberhände“ erstmals außerhalb Italiens. Im Museum können die Gräber auch von innen erlebt werden: QR-Codes erlauben auf einem mobilen Endgerät die virtuelle Besichtigung.

Durch die Unterstützung der Freunde des ARCHÄOLOGISCHEN MUSEUMS FRANKFURT konnten Interessierte Eintrittskarten gewinnen, um sonntags zwischen 13:00 und 16:00 Uhr mit einer VR Brille „in die Gräber einzutauchen“. Eine durchaus eindrucksvolle Erfahrung. Kommen Sie sonntags in Museum und erleben auch Sie die etruskischen Gräber virtuell. Cajus Frick oder Levon Frick sind vor Ort, um Ihnen das Erlebnis zu ermöglichen.

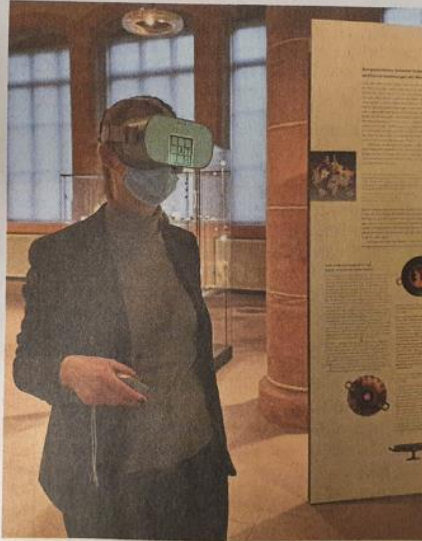


Virtuell durch etruskische Gräber

Freunde des Archäologischen Museums bieten Führung mit VR-Brille an

Frankfurt – In etruskischen Gräbern nahe Vulci in der Toskana gab es sensationelle Entdeckungen aus vorrömischer Zeit. Das Archäologische Museum in der Karmelitergasse 1 zeigt sie derzeit im Rahmen der Ausstellung „Löwen-Sphingen-Silberhände“ erstmals außerhalb Italiens. Im Museum können die Gräber auch von innen erlebt werden: QR-Codes erlauben auf einem mobilen Endgerät die virtuelle Besichtigung.

Noch eindrucksvoller ist das räumliche Erlebnis mit VR-Brillen, die in der Ausstellung ebenfalls genutzt werden können. Mit ihnen lässt sich in ausgewählte Gräber regelrecht eintauchen. Die Einweisung erfolgt durch den Förderverein „Freunde des Archäologischen Museums“. Das Angebot steht jeden Sonntag von 13 bis 16 Uhr zur Verfügung. Interessierte können unter der E-Mail-Adresse info@freunde-amf.de fünf Mal je zwei Eintrittskarten gewinnen. red



FVP
08.02.22

VR-Brillen erlauben ein einmaliges Erlebnis bei der Ausstellung „Löwen-Sphingen-Silberhände“ im Archäologischen Museum. FOTO: AMF

Fotos: AMF

Relaunch am Museumsufer

- Neugestaltung Eingangsbereich des Archäologischen Museums
- Junges Architektenteam gewinnt Ideenwettbewerb
- Gefördert durch die Freunde des Archäologischen Museums



Mit einem neu gestalteten Eingangsbereich möchte das Archäologische Museum Frankfurt in Zukunft das Potential der preisgekrönten Architektur aus dem Jahr 1989 zeitgerecht nutzen. „Museumsbesucher erwarten heute etwas Anderes als in den 1990er Jahren. Es ist Zeit für behutsame Veränderung“, läutet Museumsdirektor Dr. Wolfgang David einen weiteren Schritt in Richtung Modernisierung des Archäologischen Museums ein.

In einem Wettbewerb an der Hochschule Darmstadt (h-da), Fachbereich Architektur (fb a) haben Studierende Lösungen für einen modernen Foyerbereich erarbeitet, die im Anschluss von einer Jury bewertet wurden. Die Ergebnisse werden vom 28. Juli 2021 bis Ende September im Foyer des Archäologischen Museum Frankfurt der Öffentlichkeit präsentiert. Unter den Anwesenden waren auch die Stadtverordnete Frau Sylvia Momsen und der Stadtrat Herr Dr. Bernd Heidenreich.



Wie sieht ein zeitgemäßer Museumseingang aus? Diese Frage stellte Dipl.-Ing. Alexander Reichel, Architekt und Architekturprofessor an der h-da Hochschule Darmstadt, Fachbereich Architektur, seinen Studierenden im Rahmen eines Studentischen Ideenwettbewerbes. Enthalten sein

sollten die Kasse, ein Store und eine kleine Cafeteria. Die Lage des Zugangs sollte ebenso geprüft werden wie eine mögliche Aktivierung des Freibereiches, der in Verbindung mit der neuen Cafeteria ein sommerlicher Treffpunkt für die Mitarbeitenden der umliegenden Bürohäuser werden könnte. Auch ein Bereich für Schulklassen war gefordert, samt Garderobenschränken und Schließfächern sowie ein offener Eingangsbereich der in das Museum überleitet und gleichzeitig für Veranstaltungen genutzt werden kann.



Im Rahmen des Ideenwettbewerbes als Stegreif wurden innerhalb von nur zwanzig Tagen 28 Arbeiten von 49 Studierenden abgegeben. Die Arbeiten wurden nach festgelegten Kriterien wie dem Umgang mit der denkmalgeschützten Substanz des Gebäudes, städtebaulichem Kontext, Prägnanz, Wirtschaftlichkeit und Realisierungsfähigkeit bewertet.

Den ersten Preis gewann die Arbeit von Pia Sophie Thedens und Sara Wolf. „Die Arbeit beeindruckt, da sie lediglich mit einem Möbel – als kontinuierliches Band gestaltet den Raum ordnet und eine zeitgemäße und frische Nutzung des Eingangsbereiches einschließlich des benachbarten öffentlichen Raumes ermöglicht“, so Prof. Alexander Reichel. Mit wenigen Elementen entsteht ein Erholungsraum in der Innenstadt von Frankfurt, die zu einem Austausch von Erholungssuchenden und Museumsinteressierten führen kann.



Die ausgelobten Preisgelder wurden aus Mitteln der Freunde des Archäologischen Museums Frankfurt bezahlt und werden für die Prämierung der drei besten Lösungen für die Neugestaltung sowie zum Ankauf weiterer drei Arbeiten, die aufgrund von Einzelaspekten nicht unberücksichtigt bleiben sollen, verwendet.

Anschließend an den Stegreif vertieften einzelne Studierende der Hochschule Darmstadt, unter Leitung der Architekturprofessorin Kerstin Schultz und der Architektin und Lehrbeauftragten Annika Griewisch die Fragestellung und ergänzten die Lösungen mit Vorschlägen zu einer Neukonzeption der Ausstellungsbereiche. Auch dazu werden die vier besten Entwürfe gezeigt.



„Wir wünschen dem Architektenduo Thedens/Wolf eine ebenso glänzende Zukunft wie seinerzeit Josef Paul Kleihues, der in den 1980er Jahren den Wettbewerb für den Anbau an das Karmeliterkloster gewonnen hat“, bedankte sich Museumsdirektor Dr. Wolfgang David bei den innovativen Architektinnen und ihren beiden Professoren.